

aa. entweder Terrassen (Stufen-) Land, welches theils aus wellenförmig-erhabenen Ebenen, theils aus Landstrichen besteht, welche mit Hügelmassen besetzt sind und welches rücksichtlich seiner Höhenverhältnisse sowohl, als seiner Stellung die Vermittlung zwischen dem Tief- und Hochland bildet.

bb. oder Tafelland, d. h. massenhaft erhobenes Hochland, welches einen geschlossenen Körper bildet und ausgedehnte Ebenen auf seinem Rücken trägt.

c. Die dritte Hauptform, welche durch jene beiden Richtungen entsteht, ist das Gebirgsland. Hier ist die vertikale Dimension überwiegend. Es ist, ohne gedehnte Ebenen zu tragen, nach allen Seiten von Thälern durchfurcht und gliedert sich in Aeste und Zweige, welche meistens von einem gemeinsamen Knoten ausgehen. Seiner Höhe nach ist das Gebirge selbst hinwiederum Hoch- oder Mittel- oder Niedergebirge; es ist ferner entweder Randgebirge, wenn es die Randeinfassung einer Hochebene und ihren Abfall bildet, oder aufgesetztes Gebirge, wenn es sich im Innern der Hochebene erhebt. Es ist entweder ein isolirtes (Insel-) Gebirge oder bildet es den Ausläufer eines andern; es stellt sich entweder als fortlaufender Kettenzug (Kettengebirge) oder als Anhäufung von Bergmassen (Massengebirge) dar; es sendet entweder seine Aeste und Zweige von einem gemeinschaftlichen Centralknoten aus oder ist aus Parallelzügen zusammengesetzt.

Für die deutliche Auffassung der Erdgestaltung ist es von der äußersten Wichtigkeit, daß alle diese verschiedenen Formen von Land, welche meistens so bunt durch einander geworfen werden, genau unterschieden und die Benennungen dafür mit größter Präcision und Sorgfalt angewandt werden.

Ist so der allgemeine Charakter der Bodenerhebung (b u. c.) bestimmt, so läßt der Lehrer das Bild derselben im Einzelnen durch Darstellung der geometrischen und arithmetischen Verhältnisse ihres Gliederbaus vor dem Auge des Schülers entstehen. Er gibt die Richtung und Stellung der Gesammterhebung, die Größe ihrer Basis, die Länge und Breite sammt ihrem gegenseitigen

Wörter. Der Unterricht in der Erdkunde.